

## **TSV am Boden: Höchste Saisonniederlage in Wittingen**

Handball-Verbandsliga: Wietzendorf geht gegen den VfL unter – Trainer Frank Worthmann:  
Das war eine Rasur

Der TSV Wietzendorf muss sich auf eine ganz schwierige Rückrunde in der Handball-Verbandsliga einstellen. Zum Auftakt ging das Team von Trainer Frank Worthmann beim VfL Wittingen regelrecht unter. Mit 20:38 (10:20) kam der TSV heftig unter die Räder. Ausgerechnet gegen den Gegner, gegen den die Wietzendorfer ihren bislang einzigen Saisonsieg gefeiert hatten, setzte es die höchste Niederlage der laufenden Spielzeit.

„Das war eine Rasur“, meinte Trainer Worthmann kurz und treffend. Ein paar Minuten konnte der TSV den Anschein erwecken, er wäre in der Lage mitzuhalten. Dann verwarfen die Gäste zwei Siebenmeter, trafen zudem das Gebälk, und Wittingen zog auf 5:1 davon. Die Wietzendorfer sollten im Laufe des Spiels nicht einmal mehr in die Nähe eines Ausgleichs kommen. „Wittingen war uns auf allen Positionen überlegen“, räumte Worthmann ein. Auch dass der TSV – wieder einmal – stark ersatzgeschwächt angereist war, sei da keine Entschuldigung. „Wir hatten ja Leute da. Aber die Leute, die da waren, haben nicht gut gespielt“, so Worthmann. Jeder einzelne sei unter seinen Möglichkeiten geblieben. Der Trainer versuchte es zeitweise mit verschiedenen Umstellungen in der Defensive. „Aber das hilft letztlich natürlich nichts, wenn man jeden Zweikampf verliert“, bilanzierte er bitter. „Dann braucht man das nicht auf die Verletzten zu schieben. Die Leute, die da sind, müssen einfach mehr Gas geben.“

Bereits zur Halbzeit sei es nur noch um Schadensbegrenzung gegangen. Doch selbst das gelang den Wietzendorfern nicht wirklich. Unterm Strich stand die höchste Niederlage seit Dezember 2010. Damals unterlag der TSV mit 26:44 beim MTV Eyendorf. Der hängt derzeit ebenfalls im Keller fest, zog als Tabellenletzter durch ein Unentschieden gegen Helmstedt aber nach Pluspunkten mit dem TSV gleich.

Der nächste Wietzendorfer Gegner kommt indes vom anderen Tabellenende: Am kommenden Sonnabend ist Spitzenreiter Stadtoldendorf an der Kampfstraße zu Gast. Worthmann weiß, was da auf sein Team zukommt: „Stadtoldendorf kommt mit richtigen Männern. Da muss es für uns darum gehen, das vernünftig über die Bühne zu bringen.“ Dazu ist eine gewaltige Steigerung nötig.